

DFNS 2020 - 12. Dresdner Flächennutzungssymposium

am 5. und 6. Oktober 2020 im Steigenberger Hotel de Saxe, Dresden

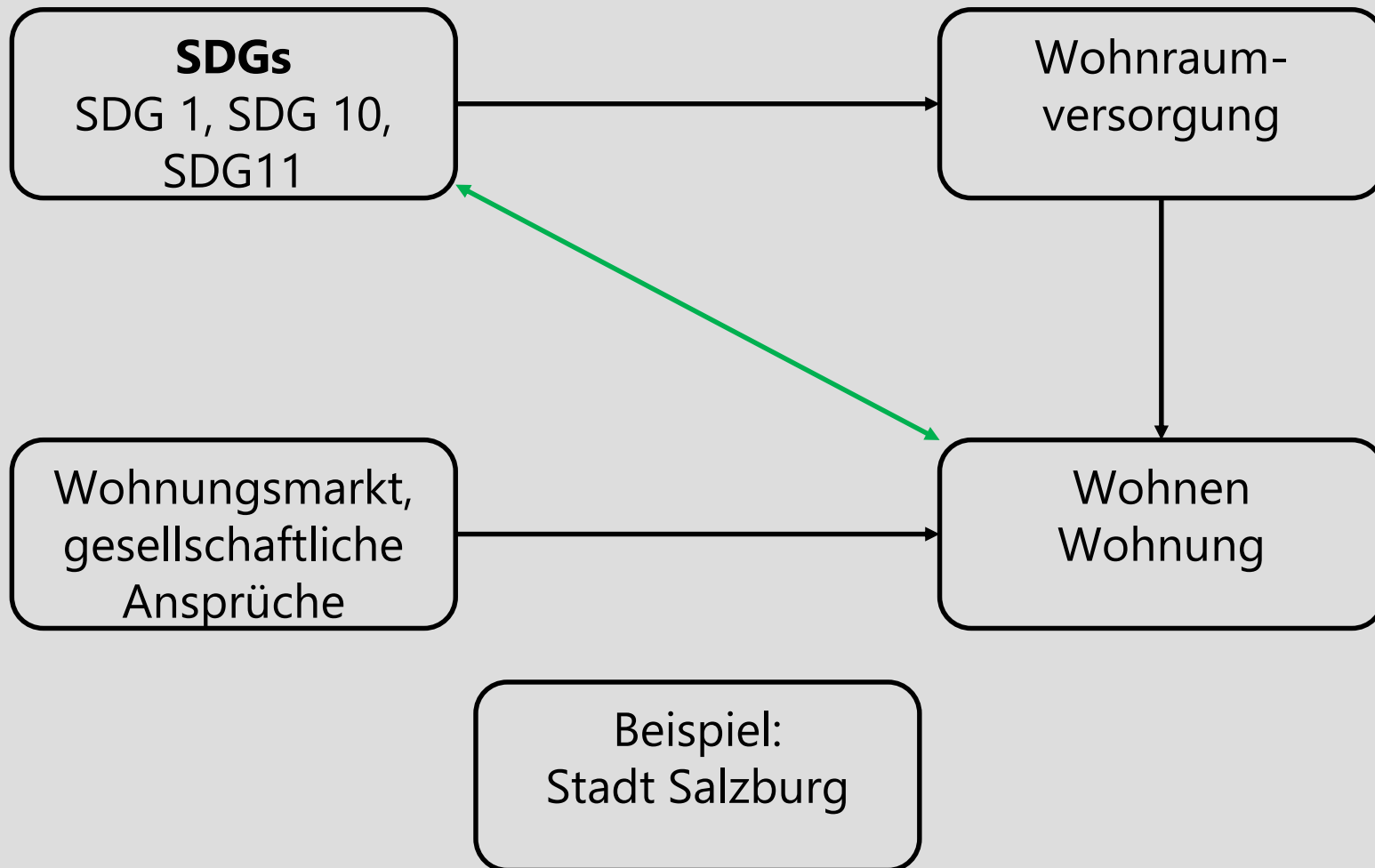
Wohn(ungs)indikatoren im Kontext der Nachhaltigkeitsziele SDG 1 und SDG 10

Andreas Koch

FB Geographie und Geologie

Zentrum für Ethik und Armutforschung

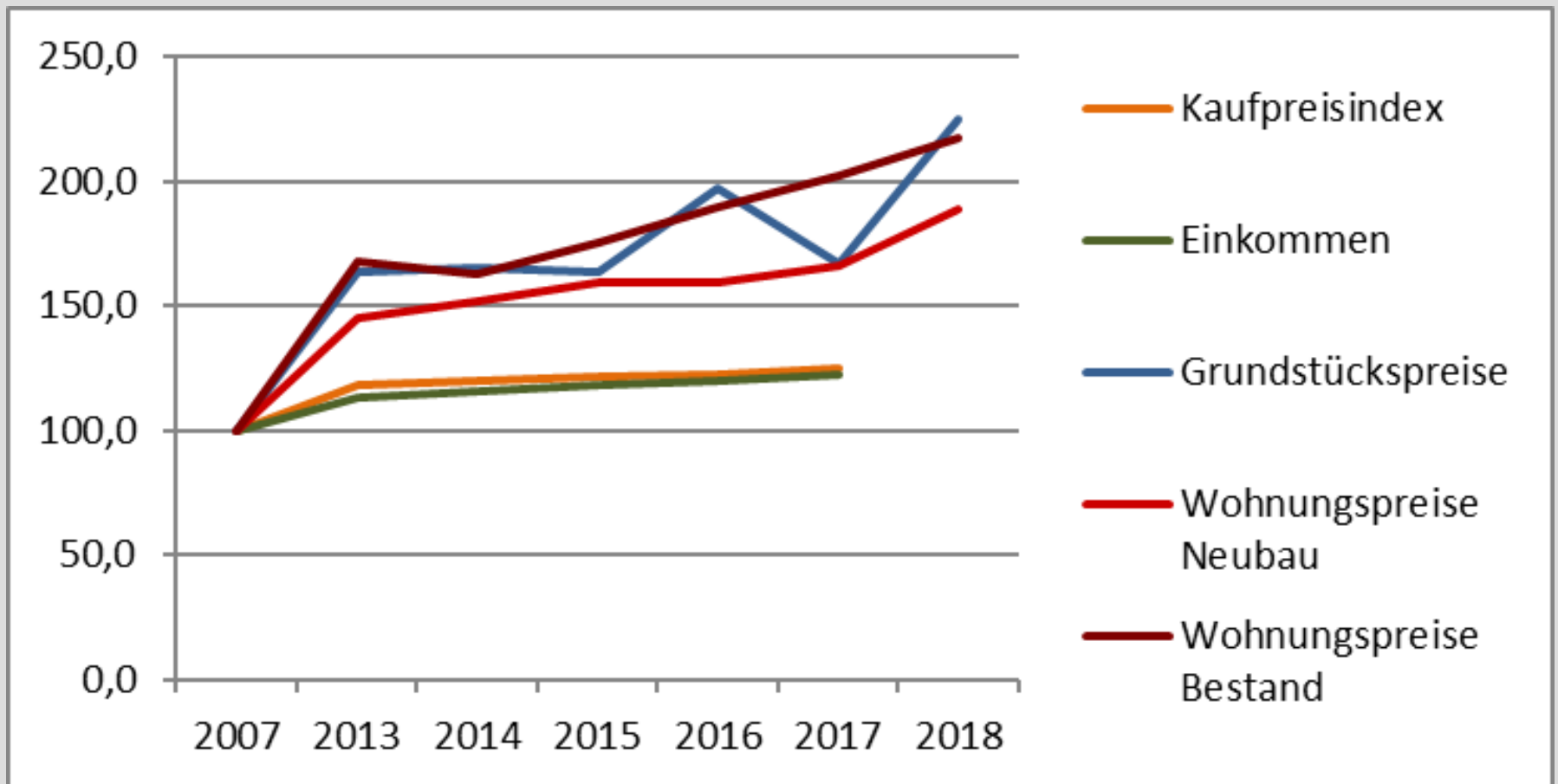
Motivation und Idee



Beispiel:
Stadt Salzburg

- 10,86 € pro m² im gemeinnützigen Wohnbau
- 15,60 € pro m² im privaten Wohnungsmarkt (Spannweite von 12,00 € bis 20,30 €)
- Mietentwicklung (2007 bis 2018): + 30%
- Kaufpreisentwicklung: + 74% (Neubau) bzw. + 100% (Bestandswohnungen)
- Wohnbauförderung: zwischen 279 Mio. € (2010) und 85 Mio. € (2018)

Beispiel: Stadt Salzburg



Beispiel:
Stadt Salzburg

- In den letzten 40 Jahren ist
 - die Zahl der Wohnungen um 48 % gestiegen (um 28.611)
 - die Zahl der Einwohner um 12 % gestiegen (um 16.320)
 - 50 % Ein- und Zweifamilienhäuser
- Wachsender Anteil an Kurzzeitvermietungen
- Wachsender Anteil an Nebenwohnsitzen
- 4 % Wohnungsleerstand

SDGs

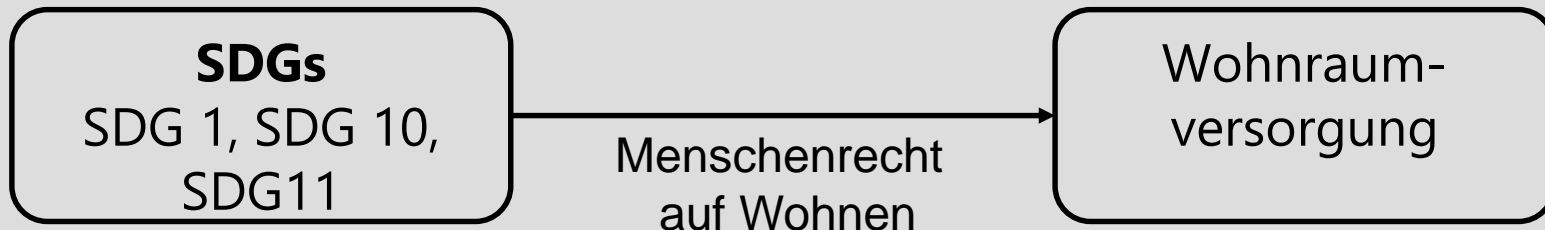
SDG 1, SDG 10,
SDG11

- **SDG 1:**
 - relative Armut halbieren
 - Sozialschutz und Resilienz
 - Zugangsgerechtigkeit verbessern: „equal rights to basic services, ownership and control over land; secure tenure rights to land“

- **SDG 10:**
 - Inklusion
 - Regulierung globaler Finanzmärkte

SDGs
SDG 1, SDG 10,
SDG11

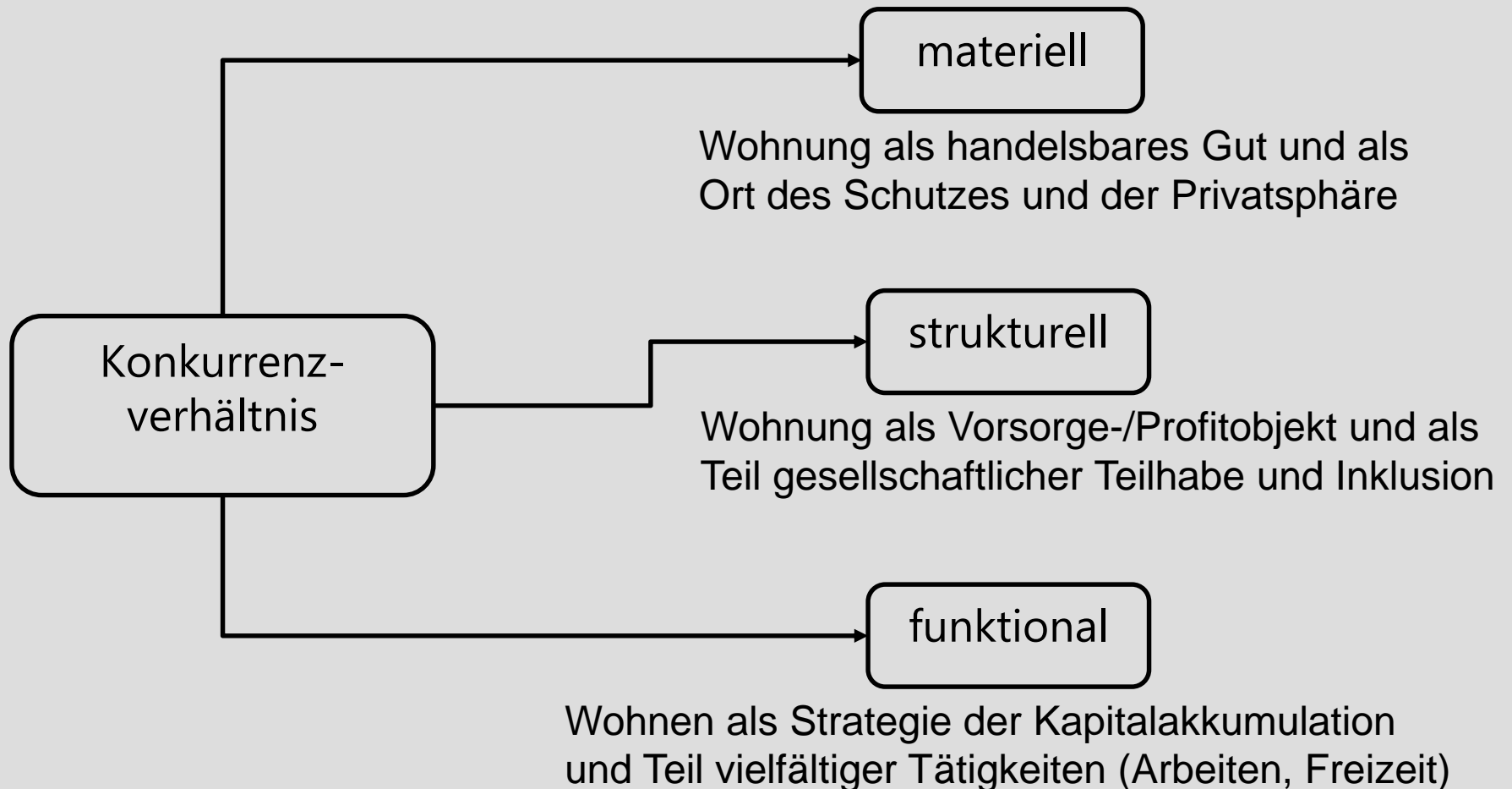
- SDG 11:
 - Wohnung im Fokus: „adequate, safe and affordable housing“
- SDG 12:
 - effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen



Wohnen
Wohnung

- Die Wohnung als Teil der sozialen Infrastruktur → gerade in der Corona-Krise wird uns dies (wieder) bewusst
- Die Wohnung als Ware im neoliberalen Kapitalismus → Problemverursacher und Problemlöser

Wohnen
Wohnung



Wohnen
Wohnung

EU-Wettbewerbsrecht

Definition
'Daseinsvorsorge'

Wohnungsarchitektur

Soziale
Infrastruktur

Warencharakter

Erfüllung der SDGs

Sozialpolitische Pflicht

Die wohnungspolitischen Ziele des Wohnbaus sind nicht auf eine allgemeine Senkung der Wohnungskosten ausgerichtet.

Mehr Wohnungen zu bauen, ist per se nicht sozial und ökologisch nachhaltig

Fazit

- Wohnen erfüllt fundamentale persönliche und soziale Funktionen → kapitalistische Verwertungsstrategien müssen politisch eingehegt werden
- Wie?
 - Nutzung von Wohnungsleerstand
 - Umwidmung von leerstehenden Gewerbeimmobilien
 - Verbindliche Regionalplanung im Bereich Wohnbau
 - Mehr Flexibilität bei Wohnungstypen
 - Abschöpfung von Widmungsgewinnen

Fazit



Stadtökologie ist Gesellschaftsanalyse und Gesellschaftskritik. „Die eigentlich triviale Wahrheit, dass nicht „die Umwelt“, sondern die mit ihr hantierende Gesellschaft Problem und Patient ist, wird verdrängt“

Hartwig Berger, 2003, Entgrenzte Städte, S. 31

Quelle: SDG Watch Austria 2020
<https://www.sdgwatch.at/de/>